

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LVI. Der Trunckene.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

thun sollen, als der Saft dieses unansehnlichen und unbekannten Kräutleins! Mein Gott, du bleibest bey deiner alten Gewohnheit, daß du, was vor den Menschen verachtet ist, erwählst, und zu grossen Dingen gebrauchest. Ich kan es auch nicht anders, als eine deiner verborgenen Wohlthaten rühmen, daß die Armen mit geringer und unwehrter Arzenei sich oft so glücklich, und wohl glücklicher, als die Reichen mit kostbarer curiren: Daraus man handgreifflich abnehmen kan, daß, wie hoch du dich auch gesetzet hast, du dennoch auf das Niedrige im Himmel und auf Erden siehest, (Psalm. CXIII, 5. 6.) und beweisen wilt, daß ein schlechtes Kräutlein, mit deiner Gnad und Segen, mehr vermag, als die ganze Apotheck ohne dieselben, und daß der Mensch nicht allein lebet vom Brodt, und vielen theuren Arznenen, sondern von einem jeglichen Wort, das aus deinem Munde gehet. (Matth. IV, 4.)

LVI.

Der Truncfene.

Es kam ein truncfener Mensch über die Gasse hergestolpert, welcher weder seines Kopfes, noch seiner Füße mächtig war, er war kothigt und ganz besudelt, daß man wohl sahe, wo er Ablager müste gehalten haben,

ben, er lermete und schreie zuweilen überlaut, damit er desto mehr Ansehens bekäme, zuweilen blieb er stehen, und wolte mit den Vorbeigehenden reden, da doch seine Zunge, was vernehmliches vorzubringen, viel zu schwer war, er fiel von einer Seite zur andern, und war, mit einem Wort, der Kinder Spott, und jedermans Gelächter. Diesen sahe auch Gott-
 2 hold, und sprach: Nun verstehe ich, was ehemahls die klugen Spartaner bewogen, daß sie ihren Kindern, von der Trunckenheit selbige abzuhalten, ihre tolle volle Knechte zum
 3 Schauspiel vorgestellt: Was ist dieser Mensch anders, als ein überladenes Schiff, an welchem die Segel vom Winde zerrissen, der Mast-Baum über Bord geworffen, und das Steuer-Ruder zerbrochen, welches von Wellen und Winden nach ihrem Willen hin und wieder geworffen wird, und alle Augenblick auf eine Klippe gestossen zu werden befahren muß? Ach Trunckenheit, du Mistpflanze der bösen Lüste, du Mutter des Zancks, der Uneinigkeit und Mords! du bist eine tiefe Grube des Teuffels, durch welche er viele zum ewigen Verderben hinab stürzet! Du bist eine Meisterin alles Muthwillens, und unverschämten Wesens; Du bist ein freundlicher Teufel, ein süßer Gifft, eine selbst-erwehlte Kaseren, ein genöthigter Feind, eine Verlockung der Erbarmlichkeit, und Verletzung
 der